

1.2 ELM - Ein Programm zum Lesen, Senden und Organisieren eigener Mails

Sicher hat sich schon jeder, der Mails bekommt und/oder verschickt, über das Programm “mail” geärgert (egal, welches). Es ist ein typisches UNIX-Programm “alten Stils”: Einsilbig bis kryptisch, von Benutzerführung keine Spur, zeilenorientiert. Das (und anderes) ärgerte auch Dave Taylor, daher schrieb er das Programm “elm” und verbreitete es. “elm” ist nicht Public-Domain, darf aber beliebig verteilt und verwendet werden - solange man es nicht in kommerzielle Produkte einbaut. Es ist bildschirm-orientiert, für den gelegentlichen Benutzer leicht zu bedienen, aber sehr mächtig, und hält sich an alle Standards.

Beim ersten Aufruf des `elm` werden zwei Directories angelegt (`~/Mail` für alte Mails und `~/elm` für Verwaltungsdaten wie aliasse), dann erscheint auf dem Bildschirm eine Liste der eingegangenen Mails, von denen die erste invers dargestellt ist. Darunter sind die Abkürzungen der wichtigsten Kommandos angegeben – sehr hilfreich für vergeßliche Menschen wie mich. Die letzte Zeile fordert mit “Command: ” eine Eingabe an, hier steht auch der Cursor.

Viele Aktionen beziehen sich auf die aktuelle Mail (die invers dargestellte); mit den Cursortasten kann man zwischen den verschiedenen Mails hin- und herschalten. Man kann die aktuelle Mail nun lesen, sie löschen, sie beantworten, an andere weiterschicken oder an beliebige UNIX-Kommandos weiterreichen (z. B. an `lpr` zum Drucken, oder bei Bedarf auch an `spell`) – um nur die wichtigsten Operationen zu nennen. Falls man genauere Erklärungen wünscht, kann man mit “?” Hilfe und eine Befehlsliste anfordern.

Gelesene Mail kann man in verschiedenen Ordnern (“folder” genannt) nach Empfängern, Sachgruppen oder sonstwie sortieren. Zwischen den verschiedenen Ordnern kann man leicht wechseln, Daten austauschen, alte Mails edieren usw. .

Natürlich kann man auch Mail verschicken. Dazu gibt es die Möglichkeit, Spitznamen (“aliasse”) zu vergeben und seine Mail nur noch an Laura zu verschicken statt an `lberein@uspif1.hepnet.br`. Zum Eintragen, Ansehen und Ändern von Spitznamen gibt es eine eigene Bildschirm-Umgebung.

Bei jedem Kommando wird man nach allem gefragt, was gebraucht wird, unsinnige Eingaben werden erkannt und abgefangen, und an jeder Stelle sind die wichtigsten Kommandos angegeben. Daher ist dieses Programm hervorragend für alle die geeignet, die keine Lust haben, ständig in Manuals zu blättern, wenn sie Mail verschicken wollen. Es ist aber auch für alle, die mit viel Mail umgehen, sehr hilfreich.

Für Experten gibt es noch eine Menge weiterer Möglichkeiten, Optionen beim Aufruf und einige mit `elm` ausgelieferte Programme, z.B. “filter”, um ankommende Mails vorzusortieren, “frm”, um einen kurzen Überblick über die eigenen Mails zu bekommen, oder “fastmail”, um automatisch Mails zu verschicken.

Zur Zeit ist `elm` auf der C1, den Apollos und den Silicons installiert. Es sollte auch auf allen anderen UNIX-Umgebungen übersetzbar sein. Der Sourcecode ist im Rechenzentrum erhältlich.

Peter Junglas